#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrifft Teutsch

Luther, Martin
Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Epistel S. Pauli an Titum.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

# Vorrede auff die Epistel S.

A

TO COM

n defendance. the property

and minimal and

Th ist eine furge Epistel aber ein außbund Christli cher lebre/darinnen allerlen fo meifterlich verfaffet ift/ das einem Chriften noth ift zu wiffen/ vnd zu leben.

Auffserft/Lehreter was ein Bifchoff oder Pfarherr fur ein Mann fein fol/nemlich/der frum und gelert fen/das Euangelium zu predigen/unnd die falschen Lehrer der werck vund Menschengesene zuuerlegen / welche allezeit wider den Glauben ftreiten/vund die gewiffen von der Chriftlicher freihent

verfaren/jn das gefengnis jrer Menschenwerch/als folten fie fur Gott frnm machen/die doch fein

Im 2. Cap. Lehret er allerlen Stende/Alt/Jung/Frawen/Manner/ Herrn ond Ancchte/ wie fie fich halten follen/als die Ehriffus durch fein fterben erworben hat/zum Eigenthumb.

IM 3. Lehret er die weltlichen Derrfchafften zu ehren/vnd inen gehorehen. Unnd zeugt abers mal an die gnade/die uns Chriftus erworben hat/Damit niemand denete/daß es gnug fen/ gehors fam fein der Herrschafft/fintemalalle unfer gerechtigfeit nichts ift fur Gott. Unnd befihlet die halfftarrigen und Reger zu meiden.

# Die Spistel S. Pauli

I. Cap.



Plulus ein Knecht Got

tes/aber ein Apostel Thesu Christi/nach dem glauben der aufferwolleten Gottes vind der erfentnis der warheit zur Gottseligkeit/ in der hoffnung des ewigen Lebens/welchs verheissen hat/der nicht leuget/Gott/ vor den zeiten der welt/Sat aber offenbaret zu feiner zeit/fein wort durch die predigt/die mir vertrawet ist/nach dem be fehl Gottes unfers Heilands.

Eito meinem rechtschaffenen Gohn/ nach unfer beider Glauben.

Gnade/barmhersigfeit/friede von Gott dem Bater/vnnd dem HEXXN Thefu

Christo/onferm Deiland.

Erhalben ließ ich dich in Greta daß du foltest vollend anrichten da ichs ges laffen habefond befissen die Statte hin und her mit Elteften/wie ich dir befoh len habe. Woh einer ift untaddelich eines Weibes Man der glaubige Rinder has Bifchoffe beinicht berüchtiget/das fie fchwelger und ungehorfam find. Denn ein Bifchoff fol untaddelich sein saußhalter Gottes micht a eigen sinnig nicht zornig nicht ein Weinfauffer/nicht bochen/nicht vnehrliche hantierung treiben/ Sondern gaft Bigenfinnig) Der fren gutig | b zuchtig | gerecht | heilig | feufch | vnnd halte ob dem wort | das gewiß ift | femen eigen Ropff und leren fan/auff daß er machtig fen zu ermanen/durch die heilfame Lehre/ und zu manmuß im weicher ftraffen die Widerfprecher.

Denn es find viel freche und umung fchweiser und verfürer/ fonderlich die auf bindurch. der beschneitung/welchen man muß das maul ftopffen/die da gante Saufer vertes zachig) Wernanff. ren/vn leren das nicht taug/vmb schandlichs gewins willen. Es hat einer auß inen tig/maffigne. gefagt/frer eigen Prophet/Die Greter find imer lugener/bofe thier/vnnd faule beus che Diff zeugnis ift war.

Bmb der fache willen firaffe fie scharff Auff daß fie gefund feien im glauben! und nicht achten auff die Zudischen fabeln und menschen gebot welche fich von der warheit abwenden. Den reinen ifts alles rein/den vnreinen aber und unglaubigen

Mit dem Ropff

person. 1. Timo. 3

Nom. 14

RRr iii

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

## Die Spistel II. Cap.

ift nichts rein/fondern wurein ift beide ir finn und gewiffen. Sie fagen/fie erkennen C Gott/aber mit den wercken verleugnen fie es / fintemahl fie find/ an welchen Gott Rom. 14. grewel hat | vnd gehorchen nicht | vnd find zu allem guten Wercf vntuchtig.

II. Cap.

Büchtig) Allenthal. ben woh hie zucht ods ber juchtig ftehet/da bernim bas fie follen

V aber rede/wie fiche zimet nach der heilfamen Lere. Alte. Den Alten/daß fie nüchtern feien/erbar | a züchtig/gefund im glaus ben/in der liebe/in der gedult. Den alten Beibern deffelbigen gleis chen daß fie fich feellen/wie den Seiligen ziemet/ nicht lefterin feien/ nicht weinfaufferin/gute Lererin/ daß fie die jungen Beiber lehren Buchtig fem/fre manner lieben/Rinder lieben/fittig fein/teufch/beußlich/gutig/jbren

Mannern onterthan Auff daß nicht das wort Gottes verleftert werde. Deffelbis gen gleichen die jungen Manner ermane/das fie zuchtig feien.

Allenthalben aber ftelle dich felbe jum Fürbilde guter werch mit vnuerfälfchter leremit erbarfeit mit heilfamen und untaddelichem wort auff daß der Widerwertige fich fchame und nichts habe das er von vns moge bofes fagen. Den fnechten daß fie ihren herrn vnterthanig feien/in allen dingen zugefallen thun/nicht wider, Knechte. bellen nicht veruntrewen fondern alle gute trew erzeigen Auff daß fie die lere Got

gran ich gen Micopoli

Gdrifftgele

Laffaber au

moh man ihr

Rechten auch thut auch G.

ten accuffert

millen legen

R fichonfer fol

design mit mir find.

tes vnfers Seilandes zieren in allen frücken.

Enn es ift erschienen die heilfame gnade Gottes allen Menschen und zuchti get vns/daß wir follen verleugnen/das vngottliche wefen/vnnd die weltlichen luften/Ind b zuchtig/gerecht und Gottfelig leben in difer welt/und warten auff die felige Soffnung vund erscheinung der herrligfeit des groffen Gottes | vund vnfers Seilandes Thefu Chrifti/der fich felbs fur vns gegeben hat/auff daß er vns erlofet D von aller vnreinigfeit/vnd reiniget im felbs ein Bolck zum Eigenthumb/ das vleife fig were zu guten werchen. Golche rede vnd ermane/vn ftraffe mit gangem ernft. Laß dich niemand verachten.

Buchtig) Das ift maffig / vernanfftig

bernanfftig/maffig

und fein fich halten.

Dennich darff des worts vernanfftig

micht brauchen.

Ernft) Das ift / daß fie wiffen / Be fen Gottes gebot/bund tein schern Er wölle en ernftlich haben.

Gelinde) Das find

die alle ding gum be. frenteren/ond deuten

oder annemen.

III. Cap.

Rinnere sie/daß sie den Fürsten und der Oberfeit unter than und gehorfam feien/zu allem guten weret bereit feien/Miemand les ftern/nicht haddern/o gelinde feien/alle fanfftmutigfeit beweifen/ gegen allen Menfchen. Denn wir waren auch weiland unweife ungehorfam! jrrige/dienend den luften und mancherlen wolluften/unnd wandelten in

boffheit und neid/und haffeten uns unternander.

A aber erschien die freundligkeit und leuthseligkeit Gottes unsers Heilands Micht wind der werchwillen der gerechtigkeit die wir gethan hatten / fondern Das Die Leine mer, nach feiner Barmhertzigkeit/machte er vns felig/durch das Bad der widergeburt/ es gewiß und ernft und ernewerung des heiligen Geiftes/welchen er auß gegoffen hat vber uns reichs micht omnorigefant od lich durch Thefum Chrift onfern Deiland Auff daß wir durch deffelben gnadel ges als werens mehrlin recht vnnd Erben seien des ewigen Lebens /nach der hoffnung Daß ift je gewißlich

Golche wil ich/daß du e fest lerest/auff daß die/so an Gott glaubia sind worden/ wie die Pharifeer. in eim frand guter werck funden werden. Golche ift gut und nutz den Menschen. f , Tim. 2 Dagmann fie brau. Der torichten Fragen aber/der geschlecht register/des ganctes und fireits uber dem 2. Cim. 2 chen tonne in Emp Befeis/entfchlahe dich/denn fie find vnnut vnd eitel. Einen ketzerischen Menschen meide/wenn er ein mal und abermal ermanet ift/unnd wiffe/ daß ein folcher verferet iffond fundiget als der fich felbs verurtheilet hat.

Wenn

obderlofe teibinge. Wie Chriftus/ Matth.7.auchges

tern/dienicht bunnige Lenthe find/die gu nichte tugen/als Manche/Meffes Enechterte.



Badische Landesbibliothek Karlsruhe

mmeinem andm he nander has

> person der Darum Almoti Go f nemlichlein ermome ich t nen banden

beich wider

an Titum. III. Cap.

Artes Enchis Zenan.

and for gr

spino milato Militario din International di Livera forma di Scherletona più dicalitra intri Virida

minum illum

(10 %) (10 m)

1. Outrates

Fedelan Geo be

do to ado.

mit his ministra

abtects of de

nts mornes

lus a me ace

100000 LAMES OF

Timo

Archips

2. Cor. 3. Gal.;

1.Pet 1.

Wenn ich zu dir senden werde Arteman odder Enchicum/fo kom eilend zu mir gen Nicopolin/Denn dafelbe hab ich befchloffen/den Binter zu bleiben. Benan den Schrifftgelerten und Apollon fertige ab mit vleiß auff daß ihnen nichts gebreche. Laffaber auch die onfern lernen/das fie im Stand guter werch fich finden laffen/ woh manifr bedarfflauff daß fie nicht unfruchtbar feien. Es gruffen dich alle die Apollon mit mir find. Gruffe alleidie vns lieben im glauben. Die gnade fen mit euch alleni Amen.

Gefchrieben von Nicopoli in Macedonia.

## Vorrede auff die Epistel S. Pauli / Un Philemon.

Jese Epistel zeiget ein Meisterlich lieblich Exempel Chriftlicher liebe. Denn da feben wir/wie G. Paul fich des are men Onefimi annimpt/ond ihn gegen feinem Derrn vertritt/ mit allem das er vermag/Ind fellet fich nicht anders/denn als fen er felbs Onefimus/der fich verfündiget habe. Doch thut er das nicht mit gwalt/oder zwang lals er wol recht hettel Son

dern euffert fich feines rechten/damit er zwinget/ das Philemon fich feines Rechten auch verzeihen muß. Chen wie vns Chriffus gethan hat gegen Gott dem Bater/Alfo thut auch G. Paulus fur Onefimo gegen Philemon. Denn Chriftus hat fich auch feines Reche ten geeuffert/vnd mit liebe und demut den Bater vberwunden/daßer feinen gorn unnd Recht hat muffen legen/vnd vns ju gnaden nemen/vmb Chriftus willen/der alfo ernftlich vns vertritt/ vnd B fich wnfer fo heralich annimpt/Denn wir find alle feine Onefimi/ fo wirs glauben.

# Die Spistel S. Pauli an Philemon.

Al Ilus der Sebunden

Christi Thesulvnd Timotheus der Bruder.

Philemoni dem lieben und unferm gehülffen und Ap pia der lieben/vnd Archippo vnferm fireitgenoffen/vnd der Gemeine in deinem haufe.

Gnade fen mit euch vnnd Friede von Gott vnferm

Vater/ond dem HERRN Ihefu Christo.

Tch dancke meinem Gott/vnnd gedencke dein alle zeit in meinem gebet/nach dem ich hore von der liebe vnnd dem glauben/ welche du haft anden DEXXX Thefum/ond gegen alle Seiligen/daß dein glaube den wir mit einnander haben in dir frafftig werde durch erfentnis alle des guten daß ihr habt in Chrifto Thefu. Wir haben aber groffe freude vund troft an deiner liebe Denn die herten der Beiligen find erquicket durch dich/lieber Bruder.

Darumb/wiewol ich habe groffe freudigfeit/ in Chrifto/dir zu gebieten/was dir gimet/So wil ich doch umb der liebe willen nur vermanen/ der ich ein folcher bin/ nemlich/ein alter Paulus/nuh aber auch ein gebundener 3 5 E 3 Chrifti. Go Onesimos Grieermane ich dich umb meines Sohns willen Onesimi den ich gezeuget habe in meis beudsch. Dahin laut nen banden/welcher weiland dir vnnuge/Ruh aber mir und dir wol nute ift/den ha frieder Erifemir vil be ich wider gefand. Du aber wollest in/das ift/mein eigen herts annemen. Den ich Diefinus. XXr svolte

M. Merital file

hard form (

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

### Die I. Spistel I. Cap.

wolte ihn ben mir behalten | daß er mir an deiner fratt dienete in den banden des C Euangelij/Aber ohn deinen willen wolte ich nichts thun/auff daß dein gutes nicht

were genotiget/fondern frenwillig.

Bieleicht aber ift er darumb eine zeit lang von dir fomen | daß du ihn etwig wider hetteft Ruh nicht mehr als ein Knecht/fondern mehr denn einen Knecht/ einen lieben Bruder/fonderlich mir/wie vil mehr aber dir/beide nach dem fleisch/ und in dem DEXXXIO du nuh mich helteft für deinen Gefellen/fo wölleftu in/als mich felbs Go er aber dir etwas schaden gethan hat/oder schuldig ift/das rechne Ich Paulus habe es geschrieben mit meiner hand ich wils bezalen Ich fchweig/daß du dich felbs mir fchuldig bift. Tha lieber Bruder/gonne mir/daß ich mich an dir ergehelin dem HEXXN | Erquicke mein hert in dem HEXXN.

3ch habe auß zunersicht deines gehorfams dir geschrieben Dennich weiß du wirft mehr thun denn ich fage. Daneben/bereite mir die Serberge/Denn ich hoffel daß ich durch ewer gebet euch geschencket werde. Es gruffet dich Epaphras mein Epas mitgefangener in Christo Thefu/Marcus/Uristarchus/Demas/Lucas/ meine ge- Marcus hulffen. Die gnade unfers HEXXN Ihefu Chrifti fen mit eivrem Geift Umen. Ariftar

Demas. Lucas.

D

thung/durd

lichem und e

euch/dieihr

todaye juber

freiven iverd

anfecheunge

merdy denn

and threfive

doch lieb ha

end fremen

glaubens da

aufünfitiger tockhe ond

Nach ivel

Geschrieben von Romdurch Onesimum.

## Vorrede auff die I. Epistel S. peters.

Jese Epistelhat S. Peter zu den befes reten Seiden geschrieben/vnnd ermahnet fie im Glauben beffendig zu fein/vnd zuzunemen/durch allers len leiden und gute werck.

Im 1. Cap. Stercfet erihren Glauben / durch Gotts liche verheiffung und frafft der zufünfftigen Geligfeit. Unndzeiget an/wie diefelbige nicht von vns verdienet/ fondern zuwor durch die Propheten verfündiget fen. Darumb follen fie nuhim newen wefen heilig leben/vñ des alten vergeffen/ Als die new geborn find/ durch das lebendige ewige wort Gottes.

Im 2. Lehreter das Haubt vnnd den Geffein/Chris ftum/erfennen/ vnd daß fie/ als rechtschaffene Priefter/

fich felbe Gott opffern/wie Chriftus fich geopffert hat. Unnd hebet an allerlen Stende zu vnter: richten. Um erften/lehret er in der gemein bin/ der weltlichen Berrfchafft onterthan fein. Dars nach fonderlich/die Rnechte ihren eigen Herrn unterworffen fein/unnd unrecht von ihnen leiden/ vmb Chriffus willen/der fur vns auch vnrecht erlieden hat.

Im 3. Lehret er die Weiber gehorfam fein/auch den ungläubigen Mannern/unnd fich heiligs lich zieren. Item/die Danner/daß fie ihre Weiber dulden und vertragen. Und darnach in ges mein/onternander demutig/gedultig/onnd freundlich fein/wie Chriftus fur onfer funde gewefen

3m 4. Lehret er das Fleifch zwingen/mit nuchterfeit/wachen/maffigfeit/beten und mit Chris ftus leiden troften und ftercten. Und unterweifet das geiftliche Regiment/wie man allein Gots tes wort und weret treiben follund ein iglicher dem andern mit feiner Gaben dienfibar fein. 2nd nicht wundern/fondern frolich fein/ob wir leiden muffen/omb Chriftus namen willen.

3m5. Ermahnet er die Bifchoffe und Priefter/ wie fie leben und das volct weiden follen. Unnd warnet vns fur dem Teufell daß er ohn unterlaß uns nachaehe



Die